



Erzeugerpreise 2012: + 2,1 % gegenüber 2011

Erzeugerpreise 2012: + 2,1 % gegenüber 2011
Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im Jahresdurchschnitt 2012 um 2,1 % höher als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, lag die Veränderungsrate 2011 bei + 5,7 %, 2010 hatte sie + 1,6 % betragen.
Den größten Einfluss auf die Jahresveränderungsrate der Erzeugerpreise hatte die Preisentwicklung der Energie: 2012 war Energie um 3,7 % teurer als 2011. Die Preise für Mineralölzerzeugnisse nahmen um 7,0 % zu, die für Erdgas um 10,1 %. Dabei wurde Erdgas für Industriekunden um 13,8 % teurer, für Weiterverteiler stiegen die Preise um 9,4 % und für Haushalte um 5,6 %. Elektrischer Strom kostete durchschnittlich 2,8 % weniger als 2011. Während Haushalte für Strom jedoch 3,7 % mehr zahlen mussten, sanken die Preise für Weiterverteiler um 10,6 % gegenüber 2011.
Ohne Berücksichtigung der Energiepreise stiegen die Erzeugerpreise 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % (2011 gegenüber 2010: + 3,5 %).
Die Preise für Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) lagen im Jahresdurchschnitt 2012 um 0,6 % über denen des Vorjahres. Hier wirkten sich die Preissteigerungen für chemische Grundstoffe mit + 3,6 % am stärksten aus. Die Preise für Metalle hingegen waren im Jahresdurchschnitt um 3,0 % niedriger als 2011.
Verbrauchsgüterverteuerungen im Jahresdurchschnitt um 2,7 % gegenüber 2011. Den höchsten Einfluss hatten hier die Preissteigerungen für Nahrungsmittel von 3,5 %. Zucker verteuerte sich gegenüber 2011 um 30,8 %, die Rindfleischpreise stiegen um 9,8 %, die für Schweinefleisch um 7,7 %.
Gebrauchsgüter waren im Jahresdurchschnitt 2012 um 1,7 % teurer als 2011, Investitionsgüter um 1,1 %.
Veränderungen im Dezember 2012
Im Dezember 2012 lag der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte insgesamt um 1,5 % höher als im Dezember 2011. Gegenüber dem Vormonat November 2012 ging er um 0,3 % zurück.
Energiewar im Dezember 2012 um 1,8 % teurer als im Dezember 2011, gegenüber November 2012 sanken die Preise um 0,8 %.
Ohne Berücksichtigung von Energie waren die Erzeugerpreise im Dezember 2012 um 1,5 % höher als im Dezember 2011. Gegenüber November 2012 erhöhten sie sich leicht um 0,1 %.
Die Preise für Erdgas lagen im Dezember 2012 um 4,3 % über dem Vorjahresstand, gegenüber November 2012 stiegen sie geringfügig um 0,1 %. Für elektrischen Strom waren die Preise im Durchschnitt 1,1 % niedriger als im Dezember 2011, gegenüber November 2012 sanken sie um 1,0 %.
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 (0) 611/75-2405
Telefax: +49 (0) 611/75-3330
Mail: presse@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de
presse@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de
presse@destatis.de

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland